



PARADIESSUCHER

**Ein Drehbuch
für einen Spielfilm von
Rena Dumont**

Nach wahren Begebenheiten.

Die Dialoge in rot sind in tschechischer Sprache
und werden deutsch Untertitelt

5. Fassung

Rena Dumont
Nymphenburgerstrasse 32, 80335 München,
Tel: 089 50080054, Mobil: 0172 708 38 69.
renadumont@gmx.de
www.renadumont.de
www.dumontfilms.com

1. INT. CSSR/STRASSE

A/T

AUFBLENDUNG: **Prag 1985**, Filmtitel laufen. DETAIL: Quietschende Reifen malträtiert eine Bordsteinkante. Musik aus dem Autoradio (Karel Gott „Mistrál“). Auspuffdunst. Die Beifahrertür fliegt auf. Die Kamera folgt den Füßen in Turnschuhen, die flink aussteigen, rennen, dabei in frische Hundescheiße treten.

2. INT. CSSR/KONSERVATORIUM

I/T

DETAIL: Hand, eine monumentale Klinke, die riesige Tür wird geöffnet. Das Gesicht der Turnschuhträgerin ist im Bild: LENKA(16), eine langhaarige Brünette mit Pickeln.

LENKA

Guten Tag! Ich bin Lenka Hrózová.

3. EXT CSSR/PRAG/STRASSE/PARKPLATZ

A/T

Novemberstimmung, dramatische Wolken. Eine hübsche Blondine (NADJA, 37) steht angelehnt an einem blauen Fiat und qualmt, dabei nimmt sie die männlichen PASSANTEN ins Visier, lächelt. Sie sieht ständig auf die Uhr.

4. INT. CSSR/KONSERVATORIUM/PROBEBÜHNE

I/T

LENKA wimmert auf dem Boden. Sie ist barfuss. Eine achtköpfige JURY sieht zu. Ihre Gesichter sind fahl und aufgedunsen, jedoch interessiert.

IVAN PALEC

Halt..., halt, das ist schon interessant..., aber, stellen Sie sich vor, der Keks zerbricht. Er... (zögert) will aber nicht sterben.

LENKA

Ähm...Muss es ein Keks sein...? (entgeisterte Gesichter der Jury) Na schön. Ein Keks, der leben will...

5. INT. CSSR/KONSERVATORIUM/GANG

I/T

Die nervösen BEWERBER in Kostümen lümmeln im Gang, ein Todesschrei erschallt. Keine Reaktion der Wartenden.

LENKA OFF

Ich will nicht sterben, ich bin doch nur ein Keks!

6. INT. CSSR/KONSERVATORIUM/PROBEBÜHNE

I/T

LENKA, diesmal im viktorianischem Kleid, balanciert auf imaginären Zuggleisen. In der Hand hält sie einen historischen Schirm.

LENKA

Meine Schwester war frei wie ein Vogel, frei und unbeschwert. Leider ist sie vor einem Jahr an Schwindsucht gestorben...hast du sie gekannt? Meine Schwester?...

Die JURY ist angetan (bis auf die MARTA HOLÁ). Sie reichen sich LENKA'S Unterlagen. *DETAIL: Der Vermerk in den Unterlagen: Mutter kein Parteimitglied. Vater Vorsitzender/ROH, seit der Scheidung kein Kontakt zu Mutter und Tochter.*

MARTA HOLÁ

(setzt ihre Brille auf) Darf ich Sie unterbrechen, Fräulein Hrózová?... Ist Ihnen bewusst, was Sie uns da vorspielen?

LENKA

(verdattert) Willie aus...Das Betr...

MARTA HOLÁ

Schon klar, aber wissen Sie welche Staatsangehörigkeit dieser Autor hat?

LENKA

Tennessee Williams ist ein Klassiker.

MARTA HOLÁ

Tschechov, Drda, Gogol sind Ihnen wohl nicht gut genug? War das eine Empfehlung von jemand? (Pause) Können Sie uns den Namen nennen?

7. INT. CSSR/KONSERVATORIUM/GANG

I/T

LENKA steht im Gang. Die Tür knallt hinter ihr zu. Sie sammelt sich, stampft wütend durch den Gang, sie hält ihren schmutzigen Turnschuh in der Hand.

LENKA

Was glotzt du so? Ist eh ne Scheißschule! Wer will da schon hin! Ich zeig's euch noch ihr Arschkriecher, ihr Lügner! Ja, du, du bist auch so einer, puh! (BEWERBER erschrickt) Die Hose gestrichen voll! (sie schmiert die Scheiße an die Wand)

8. EXT. CSSR/PRAG/PARKPLATZ/IM AUTO

A/T

LENKA steigt in den Fiat, knallt die Tür zu. Das Innere des Wagens ist vollgequalmt.

NADJA

Mal halblang, ich will damit noch nach Hause kommen!

Hektisch kurbelt LENKA das Fenster auf, wedelt den Rauch hinaus.

LENKA

Fahr! Fahr, so schnell es geht!

9. EXT. CSSR/LANDSTRASSE/AUTO

A/T

Der Fiat brettet über die Landstrasse. Im OFF LENKAS Schluchzen. Aus der Ferne naht am Strassenrand ein vergilbtes Propaganda Plakat. LENKA packt den Schirm, zielt und wirft. Seine Spitze bohrt sich direkt in Lenins Auge. DETAIL: Auf Lenins kahlen Schädel hat bereits jemand einen Pimmel gemalt.

NADJA

Bist du verrückt? Wenn uns jemand sieht!

LENKA

Ist mir doch scheißegal!

NADJA

Ja, mir aber nicht! Beruhige dich, ist doch kein Weltuntergang. Du bist jung, kannst noch hunderte Prüfungen machen.

LENKA

Du kapiert gar nichts, Mutter! (hysterisch)
Ich darf nie wieder eine Prüfung machen! Brno ist durch und in Prag bin ich ein Staatsfeind!
Ich kann die Schauspielerei knicken!

NADJA

Na und? Dann wirst du Friseurin.

LENKA schenkt NADJA einen vernichtenden Blick. FREEZE. FILMTITEL.

10. INT. CSSR/FRISÖRLADEN

I/T

AUFBLENDUNG: **Ein Jahr später.** NADJA schneidet LENKA die langen Haare ab. Um sie herum sitzen KUNDINNEN wie die Hennen auf der Stange und trauern beim Anblick der fallenden Mähne. Dazwischen thront eine besonders korpulente ALTE (OMA, 67) mit Brillengläsern dick wie Flaschenböden. Sie hält Cremerollen in der Hand.

LENKA VOICE OVER

Meine Kindheit verbrachte ich in diesem Frisörladen. Dank meiner Mutter, die hier seit

ihrem 17. Lebensjahr Kegelköpfe frisierte, so nannte sie ihre Kundinnen, wusste ich ziemlich bald, dass ich keine Frisörin werden wollte. Die Dicke in der Mitte ist meine Großmutter. Sie ist wie meine Mutter, nur viel schlimmer. Sie redet die ganze Zeit nur über Süßigkeiten, die sie nicht essen darf, weil ihr Insulinspiegel auf Anschlag ist.

OMA verschlingt die Cremerollen. NADJA und LENKA sehen entsetzt zu.

11. INT. CSSR/HOTEL

I/T

DETAIL: Schwarzer Kaffee mit Satz wird mit kochendem Wasser aufgegossen. Dieser wird auf einem Tablett serviert. An einem kleinen runden Tisch sitzen FRISÖRINNEN und nippen an ihrem Kaffee, dabei schielen sie zu den männlichen Gästen.

LENKA VOICE OVER

Meine Mutter versuchte seit ihrer Scheidung einen neuen Mann zu finden, deshalb gönnte sie sich nach der Schicht einen kleinen Türken im Hotel Avignon, gemeinsam mit den anderen Vogelscheuchen, in der Hoffnung einen Fang zu machen. Meistens war es spät, wenn sie nach Hause kam. Sie dachte, ich würde schon schlafen, aber das stimmte nicht, ich litt nämlich an Schlaflosigkeit.

12. INT. CSSR/GYMNASIUM/GANG/SOUTERRAIN

I/T

LENKA sprintet in die Schule, über die Treppe in das Untergeschoß, zu den Garderoben. Einzelne Nachzügler tun es ihr gleich. Zwischen hängenden Klamotten und abgestellten Turngeräten wird sie vom einem Jungen mit Dauerwelle abgefangen. Er geht ihr sofort an die Wäsche, die beiden küssen sich. LENKA reisst sich aus seiner Umarmung.

LENKA

Ich muss los, Suchomelová reisst mich sonst in Stücke!

13. INT. CSSR/GYMNASIUM/KLASSE

I/T

LENKA platzt in die Chemiestunde. Eine Mädchenklasse. Die Klassenlehrerin SUCHOMELOVÁ (50), ein Drachen mit getönter Brille, rotlackierten Fingernägeln auf hochhackigen Schuhen, stiert LENKA mit ihren schielenden Pupillen an.

SUCHOMELOVÁ

Ooh! Hrózová erstattet uns einen Besuch? Womit verdienen wir die Ehre?

LENKA

(ausser Atem) Tut mir leid, ich...es war nicht meine Schuld.

SUCHOMELOVÁ

Und wessen Schuld soll es denn gewesen sein? Höhere Macht? (lacht plump)

LENKA

Wenn Sie das so genau wissen wollen, ja.

SUCHOMELOVÁ

Ich gehe davon aus, dass du eine Entschuldigung hast? Und was hast du überhaupt an? Glaubst du, ich bin blind? (Gelächter) Runter damit! Und deklariere die Schulhausordnung. Na los! Ich würde gerne unterrichten.

LENKA zieht langsam ihre Jeans aus. Hinter SUCHOMELOVÁS Rücken machen die SCHÜLER Zeichen, dass sich LENKA Zeit lassen soll.

LENKA

(monoton) Keine Jeans, keine tiefen Ausschnitte, keine kurzen Röcke, keine runden Schultaschen, damit die Ecken der Bücher nicht kaputt gehen, keine Stöckelschuhe, (Gelächter), keine lackierten Fingernägel (Gelächter), keine Westpropaganda auf der Kleidung.

DETAIL: auf LENKA'S Slip steht Monday.

Ich wusste nicht, dass meine Unterhose ausgerechnet heute die Welt erblicken würde. Sorry.

SUCHOMELOVÁ

Keine amerikanischen Ausdrücke!

LENKA

Praschu praschenja. (Entschuldigung auf russisch) Besser?

14. EXT. CSSR/STRAÙE

A/T

DETAIL: Gang, Stöckelschuhe. NADJA nähert sich einer gigantischen Plattenbausiedlung. Die Gebäude ähneln einander wie Legosteine. In der Mitte ein Flachbau mit verblassten Buchstaben „Obst und Gemüse“. Wenn die Buchstaben nicht schief hängen, fehlen sie. In den Schaufenstern gähnende Leere. Aus dem Innern ragt eine zwanzig Meter lange Warteschlange bestehend aus gackernden Weibern.

NADJA
(ruft) Frau Šilhánková, was gibts heute?

ŠILHÁNKOVÁ
Keine Ahnung.

NADJA stellt sich an.

FRAU 1
..Wenn die radioaktive Wolke aus Tschernobyl bei uns erst angekommen ist, würde ich an Ihrer Stelle zuhause zu bleiben...Frau Harantová.

HARANTOVÁ
Und was ist das überhaupt: radioaktiv?

Aus dem Laden watschelt eine Frau mit Netztragetasche, die WEIBER starren sie an. DETAIL: Wassermelonen in den Taschen.

15. INT. CSSR/KINDERZIMMER

I/T

LENKA schneidet ein Bild von Alain Delon aus einer Kinozeitschrift aus, küsst das Bild und klebt es in ein selbstgebasteltes Schauspieleralbum.

LENKA
Oh, thank you. I am so happy, what a wonderful. I am so glad about ähm...

Sie legt das Schauspielheft beiseite, blättert im English Dictionary.

16. INT. CSSR/BAD

I/T

LENKA betrachtet sich im Spiegel, sie ist stark geschminkt. Sie spielt Preisverleihung.

LENKA
...the fantastic price, for my film... I cry for luck.

Sie drapiert sich die Haare hoch und macht eine Pose. Ein Pickel fällt ihr auf, sie drückt ihn aus. Gelbes Sekret spritzt gegen den Spiegel.

I am, you are, he, she, it are, we are, you are, they...oh.

17. EXT. CSSR/GEMÜSELADEN

I/T

NADJA ist an die Reihe. Die Regale sind leer.

VERKÄUFERIN

Aus.

18. EXT. CSSR/HAUSFLUR IM PLATTENBAU/WOHNUNG

I/T

NADJA schleppt sich die Treppe hoch. Von überall her sind Geräusche zu hören, die Wände des Plattenbaus sind hellhörig. Eine Wohnungstür geht einen Spalt auf und das Auge einer Nachbarin KOUBKOVÁ (60) schielt hinaus.

NADJA

Guten Tag, Frau Koubková wie geht es Ihnen?
Jaaaa, ich komme aus der Arbeit. Etwas später
als sonst, heute gab es Melonen.

Die NACHBARIN macht einen Schritt hinaus, poliert sinnlos die Klinke. NADJA zieht ihre Strassenschuhe aus und verstaut sie in einem neben der Wohnungstür stehenden Schuhregal.

KOUBKOVÁ

Ihre Tochter ist vor fünf Minuten aus dem Haus.

NADJA

Dankeschön für die Information, Frau Koubková.

KOUBKOVÁ schließt wieder die Tür.

KOUBKOVÁ (OFF)

Popo, Pepo! Steh auf! Es gibt Melonen! Wir
müssen sofort los!

19. INT. CSSR/WOHNZIMMER

I/N

Die Glotze flimmert, NADJA schläft auf dem Sofa. Die Wohnungstür wird aufgeschlossen. LENKA kommt nach Hause, ordnet ihre Kleidung, reibt die Grasstreifen ab, schleicht an NADJA vorbei.

20. INT. CSSR/KINDERZIMMER/SCHLAFZIMMER

I/N

POV. Zifferblatt. 3:30 LENKA liegt mit offenen Augen im Bett. Sie betrachtet die Plakate an der Wand. ABBA, Baccara, Boney M, Duran Duran, Matt Dillon, sie macht Turnübungen im Bett, doch mehr, um dabei ihre Beine zu begutachten, als wirklich zu turnen. Sie hievt sich missmutig hoch und wandert samt Decke und Kissen in das Ehebett ihrer Mutter. NADJA schnarcht. LENKA drückt NADJA die Nase zu, NADJA dreht sich um. Ruhe. Furz.

21. INT. CSSR/PLATTENBAU/WOHNUNG

I/T

Der Wecker schrillt im OFF. Mit einem Gebäck zwischen den Zähnen zieht sich LENKA hastig an. Sie bringt sich Haarspangen an, die Frisur hält nicht. Sie rennt ins Bad, toupiert die Haare. Sie greift nach einer Haarspraydose, öffnet sie, verharret. Im Innern der Dose ist ein Hohlraum. Sie zieht ein größeres Kuvert heraus. Es ist an NADJA adressiert und bereits geöffnet. POV. Absender „Das Ministerium des Auswärtigen Amtes“. Der Stielkamm fällt ihr aus der Hand. Sie liest den Inhalt. Sie setzt sich auf den Badewannenrand, Fassungslosigkeit. Sie liest ihn nochmal.

22. INT. FRISÖRLADEN

I/T

LENKA stürzt in NADJAS Frisörladen, vier FRISÖRINNEN, darunter NADJA, föhnen, sprayen, toupieren. Im Warteraum hocken Damen mit Turbanen aus Handtüchern, oder Dauerwellenhauben. LENKA zieht NADJA rabiāt am Arm, so dass NADJA aufpassen muss, den Föhn nicht fallen zu lassen.

NADJA

Aua! Spinnst du? Was ist los? Auaaaa...

Alle glotzen. LENKA und NADJA verschwinden in den leeren Aufenthaltsraum für Mitarbeiter, in eine Nische mit Waschbecken, die nur durch einen Vorhang vom Rest des Raumes getrennt ist.

LENKA

Warum hast du mir nichts gesagt?!

NADJA

Was?

LENKA

Das. (holt den Brief heraus)

NADJA

Das darf doch nicht wahr sein. Seit wann benutzt du Haarspray.

LENKA

Seit heute. Dumm gelaufen was?

NADJA

Kann das nicht warten bis ich zuhause bin?

LENKA

Nein!

NADJA

Und überhaupt, du sollst nicht meine Briefe lesen.

LENKA

Dir ist schon klar, was das heiß?

NADJA

Bitte nicht jetzt! Geh in die Schule!

LENKA

Wir kommen auf keinen Fall zurück.

NADJA

Oje. Leni, das können wir jetzt nicht entscheiden, das ist nicht so einfach, wie du glaubst.

LENKA

Seit zehn Jahren warten wir auf so ein Visum und du kannst dich jetzt nicht entscheiden?

NADJA

Klappe, du Kalb!

LENKA

Du willst nicht?

NADJA

Leise!

LENKA

Also, ich hau ab.

NADJA

Du haust nirgendwohin ab!

LENKA

Verlass dich drauf, ich bin schon 17!

NADJA

Das ist nichts!

LENKA

Doch! Ich bin fast erwachsen!

NADJA

(streng) Ein Nichts von 17 Jahren geht nirgendwohin! Geh in die Schule! Mir juckt schon die Hand! Kruzifix! (LENKA stapft wütend aus dem Laden) Und wehe, du hängst es an die

große Glocke!! Frau Michalková setzten Sie sich
doch wieder, ich föhne Sie gleich weiter!

23. INT. CSSR/GYMNASIUM/KLASSENRAUM

I/T

Der MATHELEHRER Drahovzal kritzelt Hieroglyphen an die Tafel. LENKA sitzt neben einem Mädchen DROBINA (17).

LENKA

(flüstert) Drobi, wir hauen ab.

DROBINA

(ohne ihren Kopf zu drehen) Was?

LENKA

Wir hauen ab.

DROBINA

Wer?

LENKA

Mutter und ich.

DROBINA

(sie dreht den Kopf) Wohin?

LENKA

In den Westen.

24. INT. CSSR/GYMNASIUM/SCHULTOILETTE

I/T

LENKA und DROBINA sind auf der Schultoilette. Von draussen hallen die Stimmen der Schüler. Die Mädchen sind in aufgebrachtener Stimmung. DROBINA hält ein Pausenbrot in der Hand.

DROBINA

Das gibt's doch nicht! (LENKA nickt) Beide? Und deine Mutter ist einverstanden?

LENKA

Klar. Am liebsten würde ich aber alleine abhauen.

DROBINA

Ohne deine Mutter??

LENKA

Die Monroe war auch ohne Eltern.

DROBINA

Wer?

LENKA

Egal. Ich darf eh nicht allein, alles läuft auf ihren Namen.

DROBINA

Dann hab ich aber keine beste Freundin mehr. Mann. Was tue ich ohne dich? Wer wird neben mir sitzen? (eine jüngere SCHÜLERIN tritt ein)

LENKA

Zisch ab!

SCHÜLERIN

Muss aufs Klo!

DROBINA

Nicht jetzt!

LENKA

Ist das das einzige, was dir durch den Kopf geht? Dana vielleicht.

Die SCHÜLERIN entfernt sich bescheiden.

DROBINA

Auf keinen Fall die. Wenn du wenigstens warten könntest, bis wir Abi gemacht haben, aber doch nicht jetzt! Das ist ja furchtbar. (weint)

LENKA

Das ist das Leben, Drobi.

DROBINA

Kacke. Schmeckt mir nicht. Willst du? (bietet LENKA ihr Pausenbrot)

LENKA

(beißt ab) Drobi, das bleibt aber unter uns.

DROBINA

Natürlich. Schreibst du mir?

LENKA

Versprochen. Jetzt tu nicht so als würde ich morgen fahren. Du kannst meinen roten Nicki haben. (DROBINAS Gesicht erhellt sich).

DROBINA

Echt? (ändert den Duktus) Die Deutschen sind gefährlich, alles Motorradfahrer in Overalls. Wie Peter Maffay. Die hauen dir mit ner Kette eins über die Rübe! Alle haben Ketten.

LENKA

Ich weiß, hab keine Angst.

DROBINA nimmt ihr das Brot aus der Hand, beisst ab.

25. INT. CSSR/KINDERZIMMER

I/T

LENKA stöbert in einem Schrank. Darin befinden sich westliche Kaugummis sowie Verpackungen von bereits verzehrten Kaugummis. Sie holt ein Kästchen aus der hintersten Ecke und nimmt den Schmuck heraus. Sie steckt ihn in ihre Schultasche.

26. INT. CSSR/ A-TOILETTE NADJA / B-WOHNZIMMER JAREK

I/N

DETAIL: Ein langes Kabel vom Wohnzimmer bis zur Toilette. NADJA sitzt mit einer Fluppe auf dem Pott. Auf ihrem Schoß liegt eine aufgeklappte Bravo-Zeitschrift, sie telefoniert. An der anderen Seite der Leitung ist JAREK in Unterhose. Beide flüstern. JAREKS Wohnzimmer gleicht NADJAS Wohnzimmer.

NADJA

In zwei Monaten. Habt Ihr nichts bekommen?

JAREK

Nee.

NADJA

Komisch.

JAREK

Lenka weiß Bescheid?

NADJA

Leider hat sie den Brief in die Hände gekriegt... ist völlig durchgedreht. Will.....kannst dir schon denken was.

JAREK

Abhauen?

NADJA

...sprich das doch nicht aus, mein Gott!

JAREK

...Du wolltest doch auch...?

NADJA

Ja, früher. Jetzt traue ich mich nicht mehr.
Bin zu alt für sowas!

MAJKA (OFF)

Jarek?

JAREK

Majka ist wach!

NADJA legt auf, sammelt sich. Ihr Blick bleibt auf der Doppelseite haften, auf der Screenshots aus dem Horrorfilm „Poltergeist“ zu sehen sind.

NADJA

(für sich) Wenn es dort so abgeht, dann prost
Mahlzeit.

Sie betätigt die Spülung, öffnet die Tür. LENKA steht vor ihr, NADJA kreischt auf.

LENKA

Ich meine es ernst.

NADJA

Du hast mich zu Tode erschreckt!

LENKA

Hauen wir ab?

NADJA

Ähm...Leni...es ist drei Uhr Nachts!

LENKA

Mama!

NADJA

Herz, (Pause) ich... (Beschwichtigend) ich denke,
...ja.

LENKA

Mami, maminka! Ich dachte schon, du lässt mich
im Stich. (umarmt sie)

27. EXT. CSSR/TANZCLUB/GARDEROBE

I/T

LENKA, DROBINA und andere JUGENDLICHE (Mädchen und Jungs) im Tanzdress platzen verschwitzt in die Garderobe. An den Wänden hängen Fotos der vielen Tanzwettbewerbe. Aus dem Tanzsaal dröhnt 80er Jahre Mucke. LENKA zieht aus ihrem Rucksack Mäntel und Stiefel, die mit Argwohn begutachtet und anprobiert werden, sowie den Schmuck, dabei wechselt sie mit DROBINA Blicke.

LENKA VOICE OVER

Die Reise musste genau geplant werden. Doch wie man eine Reise plant, von der man nie wieder zurückkehren wird, wusste ich nicht. Ich konnte auch niemand fragen. Die Sache war heikel und riskant.

28. INT. CSSR/WOHNZIMMER GROßELTERN

I/T

LENKA, NADJA, JAREK und die GROßELTERN sitzen am Esstisch. Warme Sommerbrise weht durch das Fenster. Schnitzel wie Teppiche, Berge von Kartoffelpüree türmen sich auf den Tellern. Alle mampfen, bis auf LENKA, sie versucht die Fassade der Normalität aufrechtzuerhalten.

OMA

(lebhaft) Es gibt zwei Sorten. Solche mit Zucker und solche ohne Zucker. Ich hätte gerne beiden Variationen. Und KABA mit Erdbeergeschmack wäre auch nicht übel, am besten gleich zwei Packungen. Schreibe es noch auf die Einkaufsliste.

NADJA tut es. JAREK lehnt sich genüsslich nach hinten, rülpst.

OMA

Also wirklich, ha, ha, ha...

JAREK

Pardon. Habt ihr schon gepackt?

29. INT. CSSR/WOHNUNG GROßELTERN/WOHNZIMMER

I/T

OMA sitzt im Sessel mit entblößter Plauze. NADJA bereitet eine Insulinspritze vor. JAREK, OPA und LENKA assistieren.

NADJA

(zu JAREK) Und verlier die Verpackung nicht! Ist wichtig. So. Jetzt nimmst du den Speck zwischen den Daumen und Zeigerfinger, ...so ...du drückst ihn ein wenig zusammen...willst du es gleich selber probieren? (JAREK schüttelt den Kopf)...muss du nicht. Und stichst hinein.

NADJA tut es. OMA quiekt, JAREK fällt in Ohnmacht.

OMA

Oh nein, Jari, der Arme!

Man kümmert sich um JAREK, OMA mit der Spritze im Bauch hat man vergessen.

30. INT. CSSR/WOHNUNG

I/N

Im Flur steht das Gepäck bereit. Es klingelt. NADJA mit Lockenwicklern und Gurkenscheiben im Gesicht eilt zur Tür. POV. durch das Guckloch: JAREK.

NADJA

(flüstert) Na schön, bringen wir's hinter uns.
(JAREK erschrickt) Das sind nur Gurken.

JAREK

(flüstert) Ich musste warten, bis niemand mehr auf der Straße war!

NADJA

Blödsinn. Eine Schwester vor einer Reise aufzusuchen wird wohl erlaubt sein.

LENKA

Lass uns anfangen! Hier ist die Liste.

JAREK

(überfliegt sie, lacht) Liste? Das ist die komplette Einrichtung!

LENKA

Willst du es den Kommunisten überlassen? Ich nicht.

JAREK

(täuscht vor) Natürlich nicht.

LENKA

Na also. Am wichtigsten sind eh die ersten 14 Nummern. Mamas Zeichnungen sind hier in der Schublade! Und mein Schauspielheft hier! Steht auf der Liste. Nummer 3.

31. INT. CSSR/HAUSFLUR

I/N

NADJA und JAREK umarmen einander. Bevor NADJA die Tür schließt, hält JAREK sie auf.

JAREK

Da nimm sie wieder. So ein Theater. (er gibt ihr die Liste zurück) Gute Reise.

NADJA

(flüstert) In zehn Tagen sind wir wieder da.

Hinter der Tür der KOUBKOVÁ knackt es.

Ist nur die Nachbarin. (JAREK ab)

32. INT. CSSR/WOHNUNG KOUBKOVÁ

I/N

KOUBKOVÁ lauert hinter dem Guckloch mit Lockenwicklern und Bademantel. Sie zuckt zusammen, entfernt sich wie ertappt.

33. INT. CSSR/WOHNUNG

I/T

NADJA schließt die Tür. Die Gurkenscheiben fallen, NADJA klebt sie erneut aufs Gesicht. Es klingelt wieder. NADJA macht auf, im Glauben JAREK hätte etwas vergessen, doch diesmal stehen drei Männer da. Einer von ihnen zückt seinen Dienstaussweis. Ohne Aufforderung treten sie ein. NADJA ist eingeschüchtert. POV. Sie schiebt die Liste in die Hosentasche.

BEAMTER 1

Abend. Frau Hrózová, wir würden uns gerne in der Wohnung umsehen. Reine Formalität. Wo ist ihre Tochter?

NADJA

Im...im...im Zimmer.

LENKA klebt in der Küche an der Wand, horcht. Schock.

BEAMTER 2

Wo sind ihre Familienfotos?

NADJA öffnet hektisch die Schubladen, BEAMTER 2 wühlt in losen Fotos.

BEAMTER 3

Reisen Sie mit diesem Gepäck? (NADJA nickt)
Würden Sie es öffnen?

NADJA gehorcht verängstigt. BEAMTER 2 kontrolliert. LENKA tritt hervor.

LENKA

Guten Abend.

BEAMTER 1

Mademoiselle Hrózová...

Die BEAMTEN 1 und 2 gehen wichtigtuertisch in LENKAS Zimmer, schnüffeln herum. BEAMTER 2 entdeckt das Schauspielerheft auf dem Schreibtisch. Er blättert darin. Lauter Stars aus dem Westen. Die BEAMTEN 1 und 3 gehen in die Küche, öffnen Döschen und leere Kakaoverpackungen. Sie betreten das Wohnzimmer, entdecken im Schrank zusammengefaltete Plastiktüten. Westmotive. Sie wechseln Blicke.

BEAMTER 1

Ihr Portmonaie...

NADJA holt es zittrig aus der Handtasche. BEAMTER 1 wühlt darin.

Hundert, zwei, drei Hundert Mark. (klappt es zu.) Ist das alles, was Sie ausführen?

NADJA

Ja, ja... alles!

BEAMTER 1

Und wohin fahren Sie?

NADJA

Nach, nach, nach... Ingolstart.

Die BEAMTEN 1 und 3 sehen sich an, nicken einander zu und begeben sich zum Flur, dabei öffnen sie sporadisch die Schränke.

BEAMTER 1

(zu BEAMTEN 3) Wo steckt er schon wieder?

BEAMTER 2 ergötzt sich an Marilyn Monroe. BEAMTER 3 holt ihn.

BEAMTER 2

Himmel, was für Obermieter.

BEAMTER 3

Ich könnte dich den ganzen Tag ohrfeigen!

BEAMTER 1

Morgen gehts los? (NADJA nickt) Na dann gute
Reise Genossin Hrózová... (BEAMTEN ab)

NADJA blickt zitternd auf den Boden, überall liegen zertretene Gurkenscheiben.

34. EXT. CSSR/LANDSTRAÙE 1

A/T

Der Fiat tuckert über die Landstraße. Radiomusik. (Karel Gott) NADJA gibt Gas, überholt mit Mühe einen Traktor.

35. EXT. CSSR/LANDSTRAÙE 2

A/T

Der Fiat steht. Es raucht aus der Motorhaube. LENKA und NADJA stehen hilflos da, dabei droht LENKA'S Sicherung durchzubrennen.

LENKA

Was kann ich dafür, es ist dein Auto! Ich weiß
nicht, ob du es mit Absicht machst, oder ob du
wirklich so...

NADJA

Nicht frech werden, ja?

NADJA hebt lasziv den Daumen, ein Bus hält. Der BUSFAHRER öffnet die Wagentür.

BUSFAHRER

Na, was fehlt uns Genossinnen?

NADJA

(kokett) Hi, hi...Gute Frage.

Der BUSFAHRER steigt in aller Ruhe aus und quetscht sich aufgeblasen zwischen NADJA und LENKA, dabei zieht er genüsslich ein Zigarettenpäckchen aus der Brusttasche und bietet NADJA und LENKA eine an. NADJA bedient sich.

LENKA

(geladen) Ich rauche nicht! Wir sind in Eile,
wissen Sie? Sogar sehr!

Der BUSFAHRER späht unter die Motorhaube, fummelt am Motor und zieht einen verschmorten Keilriemen heraus.

BUSFAHRER

Der Keilriemen ist hin.

NADJA

Der was????

LENKA

Verfluchte Scheiße!

36. EXT. CSSR/IM BUS

A/T

Der BUSFAHRER unterbricht den Tumult im Bus.

BUSFAHRER

Hallo, hallo, liebe Reisende, entspannen Sie sich, wir machen eine kleine Rauchpause. Hat jemand eine Strumpfhose dabei?

Eine wohlgeformte TOURISTIN meldet sich, sie zieht ihre Nylonstrumpfhose aus, die PASSAGIERE glotzen. DETAIL: Der Nylonstrumpf wird rumgereicht.

37. EXT. CSSR/LANDSTRAÙE 2

A/T

Der BUSFAHRER macht sich unter der Motorhaube zu schaffen.

BUSFAHRER

So meine Damen! Versuchen Sie den Motor zu starten.

NADJA tut es, der Motor heult auf, alle applaudieren. Der Fiat düst davon.

38. EXT. CSSR/GRENZÜBERGANG ROZVADOV

A/T

Der Fiat nähert sich dem Grenzübergang. Reger Verkehr. NADJA zündet sich eine Zigarette an, ohne zu merken, dass im Aschenbecher bereits eine qualmt. Eine Schlange aus PKWs und LKWs zieht sich vor ihnen in die Länge. Fernfahrer an ihre Kolosse gelehnt rauchen, Privatreisende breiten ihre Decken auf dem von Abgasen verpesteten Seitenstreifen aus, machen Picknick. Der FIAT reiht sich ein.

NADJA

Ich muss mal.

LENKA

Jetzt? Hier? Das ist die dümmste Stelle, die du dir aussuchen konntest.

NADJA

Soll ich in die Hose machen?

NADJA springt aus dem Wagen und verschwindet hinter einem Busch. LENKA springt ebenfalls hinaus und verschwindet hinter dem gleichen Busch. Hektisch streift sie die Klamotten herunter und geht in die Hocke. Ihre unter dem Gürtel versteckten D-Markscheine fallen heraus. DETAIL: Auf die Banknoten prasselt Urin.

NADJA

Was ist das?!

LENKA

Oh nein!

NADJA

Woher hast du das?

LENKA

Hab ich halt!

39. INT. CSSR/GRENZE/TANKSTELLE/TOILETTE

I/T

LENKA und NADJA föhnen das Geld.

NADJA

Du kannst nicht einfach Omas Erbstücke verkaufen. Die sind unbezahlbar! Du Kalb!

Reisende tauchen auf, LENKA und NADJA tun so, als würden sie sich die Haare föhnen.

40. CSSR/GRENZÜBERGANG

A/T

Der Fiat ist unmittelbar vor der Passkontrolle. Lauter Uniformierte, allgemeine Nervosität. LENKA und NADJA beobachten mit stillem Entsetzen das Geschehen.

LENKA

(trinkt Sirupwasser) Trinkst du nichts?

NADJA

Nee. Ich darf nicht mehr pinkeln, meine Kohle steckt hier.

Sie hebt ihren Rock, D-Mark Scheine lugen aus dem Slip. Ein junger ZOLLBEAMTE winkt sie heran.

Ich hoffe, dass niemand denunziert hat.

LENKA

Meinst du? Wer?

NADJA

Koubková? Drobina?

Der Fiat hat den ZOLLBEAMTEN fast erreicht.

LENKA

Das ist wieder typisch! Wieso sollte Drob...

ZOLLBEAMTE

Guten Tag.

NADJA/LENKA

(hauchen) Guten Tag.

NADJA reicht ihm die Pässe und das Visum durch das Fenster.

ZOLLBEAMTE

Ähm...Sie können nicht durchfahren.

NADJA

(leise) Nicht?

ZOLLBEAMTE

Sind Sie in Eile? (guckt in den Ausweis) Frau
Hrůzová?

NADJA

Nein, wieso?

ZOLLBEAMTE

Sie sind zu früh hier. Das Visum ist erst ab
zwölf Uhr nachts gültig. (schmunzelt) Sie
müssen umdrehen, später kommen.

NADJA startet den Motor. Sie wendet umständlich.

41. EXT. CSSR/PARKPLATZ

A/T

NADJA und LENKA sitzen im Auto und starren wütend durch die Frontscheibe.

LENKA

(leise) **Analphabetin.**

42. EXT. CSSR/PARKPLATZ

I/N

Mond und Sternenhimmel. Ein Uhu schreit. Ein Fuchs späht um das Auto herum. Stille, bis auf die Schnarchgeräusche. NADJA und LENKA schlafen auf den Autositzen. Keine Seele weit und breit. NADJA schmatzt, dreht sich um, öffnet die Augen, fährt hoch.

NADJA

Es ist zwei! Mein Gott! Von wegen Schlaflosigkeit! Das kannst du deiner Großmutter erzählen! Wir sind zu spät! Jetzt lassen sie uns nicht mehr durch! Neiiin!

43. EXT. CSSR/GRENZÜBERGANG

A/N

Die Grenze ist diesmal menschenleer. Die Strassenlaternen geben ein fahles Licht. NADJA ist höllisch nervös, der Wagen stottert, der Motor säuft ab, sie muss neu starten. Ein ÄLTERER ZOLLBEAMTER mit verhärmten Gesichtszügen erscheint gähmend.

ÄLTERER ZOLLBEAMTE

Guten. Zuerst würde ich gerne einen Blick in Ihren Führerschein werfen, falls Sie einen besitzen.

NADJA sucht hektisch nach dem Führerschein, den sie nicht parat hat. Der ÄLTERE ZOLLBEAMTE leuchtet mit der Taschenlampe LENKA ins Gesicht.

ÄLTERER ZOLLBEAMTE

Ihre Tochter?

NADJA nickt, reicht ihm zitternd die nötigen Unterlagen, sie fallen ihr aus der Hand, sie muss aussteigen und sie aufsammeln. LENKA starrt mit Entsetzen auf NADJAS Hintern.

Fahren Sie auf die Seite.

44. EXT. CSSR/BRD/GRENZÜBERGANG

A/N

Es ist 3 Uhr. Der Fiat ist zerlegt, die Radkappen sind entfernt, alles liegt auf dem Boden. Die UNIFORMIERTEN entfernen sich mit ihren Spürhunden, der ÄLTERE ZOLLBEAMTE reicht NADJA einige Unterlagen. Sie unterschreibt ohne sie zu lesen und sammelt mit LENKA ihr Hab und Gut ein, sie sind schweißgebadet. Schließlich plumpsen sie in den Wagen, die Schranke geht auf. NADJA startet den Motor und fährt los. Auf der deutschen Seite ist alles sauberer, schöner, die ZOLLBEAMTEN haben gute Laune und eine gesunde Hautfarbe.

BAYERISCHER ZOLLBEAMTE
Grüß ierna.

NADJA/LENKA
Gute Aben. (NADJA reicht ihm die Dokumente)

BAYERISCHER ZOLLBEAMTE
A kham jehdehteh?(schlechtes Tschechisch)
Minga? Mnichov?

NADJA nickt. Der BAYERISCHE ZOLLBEAMTE lächelt, ein anderer UNIFORMIERTER zwinkert LENKA zu.

NADJA
Aah...Indolstart. (Die BEAMTEN lachen)

BAYERISCHER ZOLLBEAMTE
Na dann...! (winkt sie durch, NADJA rührt sich nicht) Weida...weidafohrn!

LENKA
Mutter, fahr einfach! (NADJA tuckert vorwärts)

45. EXT. LANDSTRAßE 1 A/N

POV. perfekte Strasse mit weißen Linien. LENKA jubelt, streckt den Mittelfinger in Richtung Grenze, sie dreht den deutschen Radiosender auf Anschlag, macht das Fenster auf, steckt den Kopf hinaus. Auch NADJA wird angesteckt.

46. EXT. PARKBUCHT A/T

Die Sonne geht auf. Wald. Der Fiat parkt vor dem Ortsschild Ingolstadt. NADJA schläft im Auto. LENKA ist draußen, sie ist heiter.

LENKA
Mama wach auf! Schau, schau wie schön es hier ist! So saubere Schilder! Wir haben es geschafft!

NADJA
Hab bis jetzt keine einzige Leuchtreklame gesehen. Wald gibt's zuhause auch.

47. EXT. VORORT A/T

Der Fiat wird von nervösen Mercedesfahrern überholt, dörflicher Charakter, Reihenhäuser, Vorgärten mit werkelnnden Hausfrauen zwischen aufgestellten Gartenzwerge.

LENKA

Ich dachte sie wohnen in der Stadt.

NADJA

Dachte ich auch. Das soll der Westen sein? Sie lieben kleine Fenster... wie Klofenster. Und Gardinen ...und Einbahnstraßen. (LENKA sucht im Stadtplan) Und Schilder. Wieder ne Einbahnstraße.

LENKA

Dafür ist es hier sehr ordentlich...Da ist es! Adrnarstraße. (Adenauer Straße) 24.

NADJA

Hier darf ich nicht parken. Hier auch nicht. Ausfahrt. Päh. Die haben ne Maise.

NADJA hält an. Sommerliche Leere. Die Rasensprekter geben im gemächlichen Rhythmus den Takt an.

48. INT. REIHENHAUS

A/T

Die Klingel mit einer unsäglichen Melodie erschallt und die Eingangstür geht einen Spalt auf, soweit es die Türkette erlaubt. Ein Mann (LOLIN, 41) späht hinaus.

LOLIN

(sein Gesicht erhellt sich) Auwaia! Das sind mir Gäste! Zwei Kätzchen aus der Grauzone. Zdena! Komm, schau, wer da ist!

LOLIN öffnet die Tür. Er trägt weiße Tennissocken und ein Hawaiihemd. Hinter seiner großen Statur erscheint eine kleine Frau mit Mirelle Mathieu Frisur (ZDENA, 39).

NADJA

(zaghaft) Wir dachten, wir schauen vorbei, wenn wir schon mal in der Nähe sind.

LOLIN

Ha, ha! Na sowas! Hereinspaziert! Bloß nicht die Schuhe ausziehen! Wir sind nicht in Prerov. He, he.

49. INT. ESSZIMMER

I/T

LENKA und NADJA sitzen mit ihren Gastgebern im akribisch eingerichteten Esszimmer. Die Stühle mit hohen Lehnen lassen sie klein erscheinen.

NADJA

Wir dachten..., wir dachten, dass wir bei Euch vielleicht ein paar Nächte bleiben...

LOLIN

Wenn's nur das ist! Solange ihr nicht abhauen wollt.

ZDENA serviert Weißwürste, alle lachen verhalten.

NADJA

Nein! Nur... wir haben ein Visum für 10 Tage.

LENKA

Was wäre daran so schlimm? Alle wollen weg.
(NADJA starrt angewidert die Weißwursthaut an)

LENKA VOICE OVER

Und dann ging das los. Nachdem Lolin uns erklärt hatte, dass wir auf die Schnauze fallen würden, wir zwei Ostblocksocken, mit unseren schlechten Vorraussetzungen, welche Vorraussetzungen er eigentlich meinte, war mir nicht klar, vielleicht weil Lolins Mutter eine Deutsche ist, und meine Mutter eben nicht, und dass meine Mutter bei einer misslungenen Flucht eine Dissidentenstrafe erwartet, also Zwangsarbeit in den tschechischen Uranwerken, was die tschechische Antwort auf den russischen Gulag ist, und für meine Entführung vorher ins Gefängnis müsste, und dass ich bis an mein Lebensende im Prior Socken sortieren würde, wurde mir bewusst: Lolin und Zdena sind keine geeigneten Komplizen in Sachen Flucht.

NADJA und LENKA kämpfen mit den Weißwürsten.

LOLIN

Die Haut abziehen! Sieht aus wie ein weißer, alter Pimmel, he, he...

50. EXT. FUßGÄNGERZONE

A/T

LENKA, NADJA und LOLIN flanieren über die Einkaufsmeile. Die vielen Geschäfte verschlagen ihnen die Sprache. LENKA taxiert dabei die modisch gekleideten Passantinnen.

LOLIN

...Ich meine, es gibt Asylantenlager, hab ich gehört, in Königssee zum Beispiel...Hotels für Ausländer, die auf Asyl warten. Aber das ist schon gar nix für euch. Obwohl... grade in Königssee muss man sich nicht mit Pakistanis und so rumschlagen. Nur mit Ostblocksocken. Ich meine, schlimm genug, aber wenigstens kann man reden wie einem der Schnabel gewachsen ist. He, he. C&A. Schön, ne? He he... wartet, ich hebe Geld ab. Oder habt Ihr Geld? He, he...

LOLIN geht zum Bankautomaten der C&A Filiale.

NADJA

Was macht er da?

LENKA

Keine Ahnung.

51. INT. C&A

I/T

LENKA und NADJA drehen die Köpfe, um zu sehen, was auf der Innenseite der Mauer ist.

NADJA

Wie kommt das Geld in die Wand? (LOLIN lacht)

LENKA

(überwältigt vom Angebot) Mama! Wahnsinn!

Sie schwirren von einem Regal zum nächsten, sind außer sich.

52. INT. GÄSTEZIMMER

I/N

LENKA und NADJA liegen nachts auf dem ausgezogenen Sofa mit dem Rücken zueinander.

LENKA

(öffnet LOLIN nach, im Flüsterton) ha, he, he, hi, hi.....wir sind Schmarotzer. Was denkt der eingebildete Gockel, dass wir was von denen wollen? Ich pfeife auf seine Würste.

NADJA

Aber irgendwo hat er recht. Ich weiß nicht... Oder weißt du, wie man abhaut? Und was uns danach erwartet? Ins Ungewisse stürzen. Die 200 Mark, die wir noch haben, reißen es nicht raus.

LENKA

Wir können hier arbeiten.

NADJA

Das geht nicht, hat er gesagt.

LENKA

Ich glaub ihm kein Wort!

Sie versuchen vergeblich zu schlafen. LENKA legt sich verkehrt rum.

NADJA

Der Westen ist nicht so, wie ich es mir vorgestellt hab.

LENKA

(Pause) Wovor hast du solche Angst?

NADJA

Man ist hier komplett allein! Und ich bin zu alt für sowas.

LENKA

Mit 38? Ich schenke dir zu Weihnachten ´nen Sarg. Sicher ist sicher.

NADJA

Und was sollen wir hier tun? Die frisieren anders. Und die Schauspielerei kannst du knicken.

LENKA

Mein Gott, haben die dich kleingekriegt.

NADJA

Wer...?

LENKA

Na die Kommunisten! Immer schön Angst haben, sich bloß nicht absondern, bloß nicht von der Masse abheben. Geh, Mutter! Geh zurück, toupiere deine Helme in Prerov und wisch dir den Arsch mit Zeitungspapier, aber ohne mich. Ich bin kein Kind mehr!

NADJA

(explodiert, heult) Halt die Klappe! Ich will sowas nie mehr hören! Was bist du für Eine? Du glaubst wohl nicht im Ernst, ich lasse mein Kind hier alleine.

LENKA

Ich bin kein Kind mehr! (NADJA lässt Einen fahren)

LENKA

Wäh!

NADJA

Das deutsche Essen bekommt mir nicht. (Stille)

LENKA knipst das Licht an, auf dem Boden liegen diverse Kleidungsstücke.

LENKA

(Euphorisch) Schau mal, passt der gelbe Pulli zu dieser Hose, oder ist das nicht modern?

NADJA

Mit modern fällst du hier nicht auf, falls du das willst. Hier sind alle modern. (NADJA knipst das Licht aus) Ich will schlafen.

53. INT. BAD

I/T

LENKA steht in der Badewanne mit Rasierschaum auf den Wadeln. LOLIN kniet in Unterhose und einem Rasierer in der Hand vor ihr. Er rasiert ihr die Wadeln. ZDENA knipst dabei Polaroidbilder. NADJA sieht amüsiert zu.

LENKA VOICE OVER

Lolin war in meinen Augen der fortschrittlichste Tscheche den ich je kennengelernt hatte, Zdena war als Lebensmittelfotografin durchgestartet und wenn Mundgeruch eine olympische Disziplin wäre, hätte sie einen Arsch voll Goldmedaillen an der Wand.

54. EXT. VORSTADT

A/T

LENKA, NADJA, LOLIN und ZDENA spazieren an den Reihenhäusern entlang. LENKA und NADJA posieren vor den Hauseingängen, als wären es ihre Häuser. ZDENA fotografiert.

LENKA VOICE OVER

Erstaunlich. Ich habe die ganzen 10 Tage keinen einzigen Motorradfahrer mit Ketten gesehen und

ich stellte fest, dass ich kein einziges deutsches Wort kannte. Meiner Mutter ging es nicht anders, obwohl sie felsenfest behauptete das „Der, die, das Buch“ sehr ausführlich studiert zu haben.

55. INT. WOHNZIMMER

I/T

LOLIN und ZDENA helfen einige Alditüten mit KABA, Kakaoverpackungen, FA Seifen und Toblerone, sowie das Gepäck ins Auto zu tragen. Sie wirken einander, der Fiat fährt los.

56. EXT. LANDSTRASSE/BERCHTESGADEN

A/T

Traumhafte Berglandschaft. Weidende Kühe. Der Fiat passiert das Ortsschild Berchtesgaden. LENKA mit der Landkarte in der Hand lotst.

NADJA

Berge? Fahren wir richtig? So sind wir nicht gekommen! Guck mal genau nach! Das gefällt mir nicht.

Der Fiat fährt durch die Ortschaft, an einem Polizeirevier vorbei.

LENKA

Mami, kannst du anhalten?

NADJA

Warum?

LENKA

Bitte, halt einfach an! Muss kurz raus.

NADJA bremst, LENKA springt heraus. Bedacht starrt sie NADJA an.

LENKA

Ich fahre nicht weiter.

NADJA

Wie?

LENKA

Ich stelle mich bei der Polizei.

LENKA zieht aus ihrer Jacke die Liste für JAREK.

Das hab ich in deiner Tasche gefunden. Du hast mich von Anfang an angelogen.

NADJA

Jetzt hab ich genug! Jetzt rede ich Tacheles, mein Täubchen! Schluss mit dem Unsinn, wir fahren heim! Es wird nicht abgehauen, kapiert?

LENKA

Ich werde nicht zurückfahren! Entweder fährst du allein heim, oder du bleibst mit mir hier.

NADJA

(wütend) Das darf doch nicht wahr sein! Steig ein, verdammt nochmal! Ein Scheiß! Leni, bitte, es ist spät, das Visum läuft ab, wir müssen uns auf den Weg machen!

NADJA schlägt vor Wut auf das Lenkrad ein.

57. INT. POLIZEIREVIER

I/N

POLIZEIBEAMTE lümmeln vor den Monitoren, die Füße auf den Schreibtischen, sie pulen Essensreste aus den Zähnen. POV Monitor: LENKA und NADJA, die heftig streiten. NADJA zerrt an LENKA, springt von einem Bein auf das andere.

LENKA (auf dem Monitor)

Geh rein! Die haben sicher ein Klo!

NADJA (auf dem Monitor)

Lieber platze ich! Ich pfeife auf Deutschland und auf die Deutschen, ich will heim! Deutschland ist saublöd!

LENKA (Auf dem Monitor)

Dann geh doch! (NADJA heult)

POLIZIST MIT SCHNAUZER

Was ist mit dene Weiber los?

POLIZIST MIT PLAUZE

Völlig gaga.

58. EXT. VOR DEM POLIZEIREVIER

A/N

NADJA und LENKA sitzen aufgelöst auf der Treppe.

NADJA

Es ist zehn. Wenn wir nicht auf der Stelle losfahren, dann kommen wir zu spät zur Grenze!

LENKA

(heult auch) Ohne mich!

NADJA

(aufgelöst) Verdammt noch mal, du kannst nicht allein emigrieren, du bist noch ein Kind! Los, heb deinen Arsch und komm heim, weißt du was das heißt, wenn wir zu spät zur Grenze kommen?

Die Tür fliegt auf. POLIZIST MIT SCHNAUZER erscheint im Türrahmen.

POLIZIST MIT SCHNAUZER

Ihr zwoa! Wos ist hier los? Na kommt doch rein, depperte Weiber, oder schleichts aich!

LENKA und NADJA stellen sich wie bei Militär in Reih und Glied auf.

LENKA

(haucht) Tschuldigen, wi wont politikl Asyl.

POLIZIST MIT PLAUZE

Ha, ha...des hob i scho gwusst.

59. INT. POLIZEIREVIER

I/N

LENKA und NADJA sind in der Wache. NADJAS Lippen vibrieren, sie ist wie im Delirium. Peter Maffay spielt im Radio. Der Inhalt ihrer Handtaschen wird ausgeleert. Zwischen Müll, Schnupftüchern und Damenbinden fischt der POLIZIST MIT PLAUZE die Pässe heraus.

POLIZIST MIT PLAUZE

(zu NADJA) Die seid ihr jetzt los, verstehns? Sprechen Sie englisch? (keine Reaktion) Name... (liest im Pass, schreibt) Nadezda Hrozova. Ihre Tochter? (NADJA lächelt gequält)

POLIZIST MIT SCHNAUZER

Sieht danach aus...

POLIZIST MIT PLAUZE

Also, Tschechoslowakei. (Die beiden nicken) Geboren... (liest, schreibt) Verheiratet? (NADJA nickt) Ihre Tochter auch? (NADJA nickt, die BEAMTEN wechseln Blicke.) Ok... Religion?

LENKA

Sag, evangelik. Das ist besser.

NADJA

(resigniert) *Evangelik.*

POLIZIST MIT SCHNAUZER

Drogen? (NADJA nickt) Hm...Heißen Sie Karel Gott?

(NADJA nickt)

60. INT. POLIZEIREVIER/NEBENRAUM

I/N

NADJA steht an der Wand, der POLIZIST MIT PLAUZE will ein Foto machen.

POLIZIST MIT PLAUZE

Gucken Sie nach vorne. Nach vorne gucken. Hier!

Kuck Kuck.

POV. Fotofreeze: NADJA erschrocken und mit tiefen Augenrändern, wie ein Junkie.

61. EXT. KÖNIGSSEE/STRAßE/SPORTHOTEL

A/N

Die Polizeistreife fährt durch eine in Dunkelheit getauchte Landschaft, gefolgt von NADJAS Fiat. Sie kommen am *Sporthotel* an, das nun als Flüchtlingscamp fungiert. Das Gebäude grenzt an einen Wald, bayerischer Baustil. Auf dem Parkplatz vor dem Haupteingang parken Schrottkisten aus dem Osten. POLIZIST MIT PLAUZE steigt aus, überreicht NADJA Dokumente. Die Streife entfernt sich und LENKA und NADJA stehen wie abgestellte Vasen vor dem Eingang.

62. EXT. KÖNIGSSEE/ÖFFENTLICHE TELEFONZELLE

A/N

NADJA

(wählt zitternd eine Nummer) *Jarek? Ich bin´s.
Hör zu! Etwas ist schiefgegangen. Frag nicht.
Du musst sofort in die Wohnung und die Sachen
rausschaffen!* (das Geld ist durch, des Gespräch
wird unterbrochen, NADJA schluchzt)

63. EXT. SPORTHOTEL/LOBBY

A/N

LENKA betritt die Lobby, die als „Meldetreff“ (falsch geschrieben: *Meldentref*) dient. Der Prunk ist abgeblättert. Der Gemeinschaftsraum ist trotz der späten Stunde gut gefüllt. Ein Video mit einem fiesem Horrorfilm läuft. Die Zuschauer sitzen auf Sofas und Stühlen, Kinder inklusive. Ein blonder POLE(32) mit Dauerwelle registriert LENKA.

POLE

Neue Fleisch? Schene Katzi.

LENKA

Gute Aben...

POLE

(lacht) Tschechei Pralina? Ha, ha! Weiß die Chefin schon Bescheid?

64. INT. WOHNUNG LAGERCHEFIN/TOILETTE/SCHLAFZIMMER I/N
Die LAGERCHEFIN (55) sitzt im Nachthemd auf dem Klo. Sie spült, begibt sich ins Schlafzimmer, das einer germanischen Jagdhöhle gleicht. Ihr Schäferhund liegt im Bett und sieht zu, wie sich das Frauchen ein Dirndl anzieht.

LAGERCHEFIN

Scheißpack. Dreckspolacken. Hat man denn nie seine Ruhe?

65. INT. SPORHOTEL/GANG/MARIAS ZIMMER I/N

Die LAGERCHEFIN und ihr Schäferhund donnern durch einen mit Neonlicht beleuchteten Gang, LENKA und NADJA im Schlepptau. Schmutzige Wände, dunkle Spritzer an den Türen. Manche Türen hängen nur halb in der Angel, die Klinken fehlen. Rauchende Gestalten schlendern vorbei. Ein Wirrwarr an Geräuschen. Die LAGERCHEFIN stößt mit dem Fuß ungestüm eine Tür auf, knipst das Licht an, sechs Frauen fahren aus ihren Stockbetten hoch.

LAGERCHEFIN

Morgen um 12 beim Meldetreff sein, sonst rufe ich die Polizei. Übersetzt das jemand? Und keine 30 Kilometer vom Lager entfernen. Komm Böhnchen. (Sie knallt die Tür hinter sich zu)

66. EXT. CSSR/VOR DEM PLATTENBAU A/N

Stille. Nacht. JAREK parkt seinen Lada mit Anhänger vor dem Plattenbau. Ein Alki torkelt vorbei. Er salutiert mit einem schiefen Gruß. JAREK erstarrt, visiert durch seine Hundertdioptrienbrille die Fenster. Eine Gardine bewegt sich. JAREK duckt sich, sucht zwischen den Autos Schutz.

67. INT. CSSR/PLATTENBAU/HAUSFLUR/WOHNUNG I/N

JAREK hantiert mit dem Schlüssel an der Wohnungstür. KOUBKOVÁ erscheint auf dem Gang.

KOUBKOVÁ

Um diese Stunde? Die sind noch nicht da.

JAREK

Aah, oh, ja, vielen Dank, dann, vielen Dank.
(kehrt devot um)

68. INT. SPORHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/T

NADJA schreckt aus dem Schlaf. Sie schlägt die Bettdecke auf, ihr Gepäck liegt zwischen ihren Beinen. Sie ist zerknautscht, die Haare stehen zu Berge. Das Zimmer ist leer. Sie rappelt sich auf, öffnet den Koffer, kramt darin. Zuerst hektisch, dann panisch. Willkürlich fliegt der Inhalt aus dem Koffer.

69. INT. SPORHOTEL/GEMEINSCHAFTSRAUM

I/T

NADJA stampft im Nachthemd und mit nur einem Flip Flop zum Gemeinschaftsraum. Sie lässt ihren Blick über die Köpfe der AUSLÄNDER schweifen, findet ihre Tochter, die frühstückt.

LENKA

Mami! Hier!

NADJA

Ich habe keine einzige Unterhose in meinem Koffer! Hier wird geklaut!

LENKA

Komm, setz dich, Mama! (LENKA macht Platz)
Schau, ein herrliches Frühstück! Magst Du Kaffee oder Tee?

NADJA

(weint) Ich will meine Unterhosen.

LENKA

(flüstert) Du kannst, bis wir eine Lösung gefunden haben, meine tragen, Maminka, ich regle alles, mach dir keine Sorgen. Guck mal, das sind alles sehr nette Menschen hier. (am Nachbartisch wird gestritten) Komm, iss was.

70. INT. CSSR/PLATTENBAU/FLUR/WOHNUNG

I/N

Die STB BEAMTEN marschieren durch den Hausflur des Plattenbaus. Sie verschaffen sich Zutritt zu NADJAS Wohnung. Fotos, Tagebücher, Persönliches landen in einem Müllsack. Die Möbel werden rausgetragen. SCHAULUSTIGE umringen den Schauplatz.

71. EXT. CSSR/VOR DEM PLATTENBAU

A/T

Aus sicherer Entfernung zwischen spielenden Kindern im Sandkasten und mit einer Sonnenbrille getarnt beobachtet JAREK das Geschehen. Ein TATRA wird mit dem Hab und Gut vollgeladen.

KIND

Du... Du stehst auf meiner Schaufel.

JAREK

Halt die Klappe.

Das KIND verlässt weinend den Sandkasten.

72. INT. CSSR/PLATTENBAU/GANG

I/T

Schräg über die Wohnungstür wird ein rotweißes Absperrband geklebt, das Schloss versiegelt.

73. EXT. KÖNIGSSEE

A/T

POV. Rotweißes Softeis schlängelt sich in die Eiswaffel. Deutsche TOURISTEN in beigen Shorts flanieren am See vorbei. Ein herrlicher Sommertag.

74. INT. SPORHOTEL/ZWISCHENSTOCK

I/T

NADJA irrt im desolaten Zustand durch den Gang. Im Zwischenstock stößt sie auf Nischen mit Kochplatten. Alle sind in Betrieb, die Warteschlange für eine freie Kochstelle misst an die 10 Meter. Überall Bratdunst. Eine FRAU rührt einen Pfannkuchenteig, sie spricht tschechisch mit ihrem KIND.

NADJA

Entschuldigung die Störung. Meine Tochter und ich kommen ebenfalls aus der Tschechoslowakei... wir...ähm... Wir emigrieren auch. Ist dies ein empfehlungswertes Lager?

Die FRAU sieht sie, sie hat ein blaues Auge und eine geschwollene Lippe.

Ja, ich verstehe...schönen Tag.

75. INT. SPORHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/T

LENKA klebt Poster an die Wand. Im Zimmer herrscht Hochbetrieb. Die Jugoslawin (MARIA, 45) lackiert sich die Fingernägel. (MONIKA, 25), eine dünne, blasse Polin, bedient sich an offenen Müslipackungen. Man hält es für Knabberzeug. VESNA (21), eine hochschwängere Bosnierin mit Akne, wälzt sich rauchend, wie ein Walross auf dem Bett. NADJA sitzt apathisch in der Ecke und raucht, die Asche ihrer Zigarette fällt auf ihren Schoß, sie merkt es nicht. Eine Albanerin AGIMÉ (32) platzt ins Zimmer. Sie wedelt mit einem blauen Brief.

VESNA

Olalá...? Ein Liebesbrief?

MARIA

Einladung nach Zirndorf, du Idiotin.

MONIKA

Was soll in Zindof?

AGIMÉ

Eine Verhör! Dort wird ge..., gesagt, du hier bleiben, oder nicht!

VESNA legt ihre Beine auf MARIAS Schoß. MARIA lackiert ihr die Fußnägel.

MONIKA

Und was machen in Zindof?

MARIA

Ha, ha... Etwas Schlimmes über deine Flucht erzählen. Das du im Kugelhagel fliehen musstest, dass du vergewaltigt wurdest, gefoltert, was weiß ich...ha, ha.

LENKA

Und nicht, wie sagt ...true?

MARIA

Mein Gott, das eine stimmt, das andere nicht, mach dir nicht ins Höschen, die wissen eh nicht was zuhause los ist. Du kannst erzählen, was du willst! Egal. Deine Mama redet nicht viel? Hä? Was ist mit der? (LENKA versteht nichts) Was ist mit Mama? (LENKA zeigt mit dem Daumen nach unten) Ach..., traurig? Der eine war traurig und starb, der andere war lustig und starb auch. (bietet NADJA eine Kiwi an) Ein Apfel aus Afrika. (NADJA beißt lustlos hinein, verzieht das Gesicht)

NADJA

Das hat Haare. Pfui.

76. INT. SPORHOTEL/GEMEINSCHAFTSRAUM

I/T

Auf dem Bildschirm läuft ein fieser Splatterfilm. Mittagszeit. Die Tische sind voll belegt. Klapperndes Geschirr. Heitere Atmosphäre. NADJA steht in der Warteschlange am *Meldentref*, als sie an die Reihe kommt, kassiert sie von Frau SCHMIDT (47), eine korpulente Mitarbeiterin, 120 Mark und zwei Spaghettiteller. NADJA presst sich zu LENKA auf die Bank. Beide wissen nicht, wie man Spaghetti isst. LENKA kopiert die Nachbarn, NADJA stochert lustlos im Teller herum.

LENKA

Wenigstens ein bisschen. Man, das geht mir echt auf die Nerven, Mutter! Wenn du mit deinem Hungerstreik etwas zu erzielen beabsichtigst,

dann liegst du bei mir falsch! Ich hab dir
gesagt, fahr heim! Verflucht nochmal!

LENKA erhebt sich, geht mit dem Teller hinaus. MARIA nimmt LENKAS Platz ein.

MARIA

Ja, mei... Pubertät kommt und geht. (Pause) Aber
du bist mir auch eine Heulsuse, was? He, he?
(NADJA versteht nicht) Was machst du so? Ich
meine, beruflich? Arbeit?

NADJA

(leise) Kegelköpfe, ...und Helme.

77. EXT. VOR DEM FREILICHTTHEATER

A/T

LENKA inspiziert die Ortschaft. Die Tomatensauce vom Mittagessen in den
Mundwinkeln. Sie entdeckt auf eine Freilichtbühne. Theaterprobe. Die Sommerhitze
treibt den Schauspielern Schweißperlen auf die Stirn und unter ihren Achseln
bilden sich tellergroße Flecken. LENKA steht umschlüssig eine Weile da, nähert
sich dann dem Regisseur, stört.

LENKA

Hello, I am Lenka Hrozova, I am Actor. From
Czechoslovakia. And I wont play a something in
the Stage. You understand? Do you speak
english? Or not? (Alle schauen LENKA
fassungslos an)

78. EXT. FREILICHTTHEATER

A/T

LENKA springt auf der Bühne und beginnt ihren Monolog von Tennessee Williams
vorzuspielen. Auf tschechisch. Schauspieler, Techniker, REGISSEUR (36) und
Assistenten sehen ihr mit offenen Mündern zu.

REGISSEUR

Du auf Kopf gefallen?

LENKA

Nix verstunde.

REGISSEUR

You are bumm, bumm in your head? (Gelächter)
You are crazy.

LENKA

I can learn!

REGISSEUR

In ten years maybe. But I´v got a good idea!
Listen: if you like, you can play a tree. For
free.

LENKA

Tree for free? What is this? (Gelächter)

REGISSEUR

Tree. Green tree. Old tree. Or a wall. Or:
Atmosphere. Or...

LENKA steigt von der Bühne, mit gesenktem Blick. Sie entfernt sich, ohne sich
umzusehen, erst langsam, dann immer schneller.

(ruft ihr nach) Or maybe a door? What ever you
like. A mushroom...Oh mein Gott! Eine Verrückte!

79. EXT. VOR DEM SPORHOTEL/PARKPLATZ

A/T

LENKA eilt wutentbrannt heim. Das Gesicht ist von Schweiß und Tränen
verschmiert. Auf dem Parkplatz trifft sie auf einen jungen, schönen Mann MARIAN
(27), der lässig an einen Dacia lehnt. Seine Kleidung ist auffallend teuer, an
den Fingern glänzen Ringe. Um sein Handgelenk hängt eine goldene Armbanduhr.

MARIAN

Wohin so eilig?

LENKA

Bitte?

MARIAN

Hat man dir etwas angetan? (LENKA versteht
nicht) Probleme?

LENKA

Probleme? Oh ja. *Millione.*

MARIAN (jugoslawisch)

Wohnst du hier?

LENKA

Ja. (MARIAN bietet ihr ein Tic Tac an) Und du?

MARIAN

Ja und nein. Du hast da...

MARIAN deutet auf die Sauce in den Mundwinkeln, er dreht sein schönes Gesicht der Sonne zu, schließt genüsslich die Augen.

LENKA

Und was machen?

MARIAN

Ich warte momentan auf einen Freund, aber offensichtlich hat er mich versetzt. (LENKA scheint nicht zu verstehen, jugoslawisch) **Warte auf einen Freund, der mich vergessen hat.**

80. INT. KÖNIGSSEE/ITALIENER

I/N

MARIAN und LENKA sitzen beim überfüllten Italiener. Auf dem Tisch ein Vorspeisenteller. LENKA futtert.

MARIAN (jugoslawisch)

Die Deutschen verstehen die slawische Seele nicht.

LENKA

Und was ist das?

MARIAN

Tintenfisch.

Der Kellner serviert die Hauptspeise. LENKA spuckt den Tintenfisch heimlich in eine Serviette.

KELLNER

Tortellini alla panna...

LENKA

Noch eine Essen? (deutsch) Dankeschön. Und was Arbeit?

MARIAN

Dies und jenes. (lacht, jugoslawisch) Ich bin schon eine Weile in Deutschland und kenne mich hier aus. Das ist die Hauptspeise.

LENKA

Kleine Fische?

MARIAN

(lacht) Nein, nein, Nudeln. (LENKA öffnet diskret den Knopf ihrer zu engen Jeans,

jugoslawisch) Hör zu, das hast du nicht nötig, dich mit dummen Komödianten abzugeben, Gaukler! So ein hübsches Mädchen wie du verdient was besseres.

LENKA

Jesus Maria, Essen ist gut!

MARIAN

Wenn du willst, bringe ich Dir bei, worauf es im Westen ankommt. (LENKA versteht nicht) Ich zeige gutes Leben.

Der Kellner serviert ihm einen Espresso. LENKA späht in die Espressotasse.

81. INT. ITALIENER/AUSGANG

I/N

LENKA wartet am Ausgang, während MARIAN großzügig Trinkgeld gibt. Sie stiert auf sein Geldbündel.

82. INT. CSSR/GYMNASIUM/SCHULAULA

I/T

Regen prasselt gegen die Fensterscheiben. Schüler und Eltern füllen den Saal. DROBINA steht von Lehrern umzingelt auf einem Podium. Keiner weiß, was folgt. Der DIREKTOR (54) tritt vor, biegt das Mikro zurecht.

DIREKTOR

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Genossinnen und Genossen. (das Publikum verstummt) Noch vor wenigen Wochen habe ich ein Mädchen, das unsere Schule besuchte, mit Vertrauen und Liebe auf die große Erkundungsreise geschickt. Sie war mir wie meine eigene Tochter. (spielt betroffen) Sie wissen, um wen es sich handelt. So, darf ich Euch, und es schmerzt wirklich, das imperialistische Exempel der Abscheulichkeit nicht vorenthalten. Kurz und gut; Lenka Hrózová hat mit ihrer Mutter unsere Heimat verraten und war noch so dreist Briefe an Schülerin Zapletalová zu schicken. Ich habe hier so einen Brief. (er täuscht Tränen vor) Mehr ist dazu nicht zu sagen. Zapletalová trete vor und lies.

DROBINA sieht ihn mit aufgerissenen Augen an. Ihr Kinn zittert, das Gesicht ist rot. Sie betrachtet den Brief, blickt zum DIREKTOR.

DROBINA

(haucht) Ich habe nie einen Brief von ihr erhalten.

LENKAS VOICE OVER

Liebe Drobi. Ich weiß gar nicht, warum du nicht antwortest. Das ist bereits der vierte Brief seit unserer Abreise. Bist du nicht mehr meine Freundin? Du bist sicherlich mittendrin im Abilernen und hast keine Zeit zum Schreiben. Mein Zuhause geht mir ein bisschen ab, ist ja schließlich mein Zuhause, aber die Zukunft geht vor und ich bin heilfroh keine Kommunistenfressen mehr ertragen zu müssen. Was macht die Schieleule Suchomelová? Und Drahovzal? Macht er sich immer noch an dein Schinkenbrot ran, wenn du an die Tafel musst? Das korrupte Schwein? Das ging bei uns zu, wie in Kolumbien! Und der Fascho von Direktor? Egal wie es hier ist und wie es mit uns ausgeht, ich bin froh, geflohen zu sein.

83. INT. SPORHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/N

LENKA liegt im Bett, schreibt den Brief. Enge, verrauchte Bude. Überfüllte Aschenbecher. NADJA toupiert MARIA die Haare. VESNA liegt mit Lockenwicklern auf ihrem Bett. Zwei andere Rumäninnen warten bis sie an der Reihe sind, wie im Frisörsalon. Sie blättern in Zeitschriften (Praline u.a.), trinken dabei Nescafé. Strömender Regen. Im Gang ist ein Streit zwischen Albanern und Jugoslawen im Gange. Die Frauen zeigen sich unbeeindruckt.

LENKA VOICE OVER

Hier geht es lustig zu. Das Asylantenlager ist wie ein Ameisenhaufen. Wir wohnen in einem Haus direkt am Waldrand, aber wir werden eh bald nach Berlin ziehen, oder so. Ich schlafe in einem Hochbett, weil wir so viele sind!! Aber das ist eben super, ich bin nie allein. Ich kann aufstehen und ins Bett gehen, wann ich will und Filme ansehen, die bei uns verboten sind, hast du schon mal Porno gesehen? Ich bekam da unten gleich einen Krampf...

Die Auseinandersetzung im Gang spitzt sich zu, Lenka faltet den Brief zusammen. Eine Schlägerei bricht aus. Die Frauen fahren hoch. Sie halten die Tür geschlossen. Schläge, Poltern.

MARIA

Man darf den Idioten kein Geld geben! Immer besaufen sie sich und bauen Scheiß!

VESNA

Idiote! Lass nicht rein!

MONIKA (polnisch)

Komm und hilf mit, du fette Kuh.

VESNA (jugoslawisch)

(versteht nicht) Was gesagt?

MARIAN OFF

Macht auf! Hilfe! Macht auf!

Die Schlägerei wird heftiger. Schreie. LENKA und NADJA sind schockstarr. MONIKA zieht eine Bratpfanne unter ihrer Matratze hervor.

FRAUEN (Alle Sprachen)

(durcheinander) Haut ab ihr Scheißkerle! Weg von der Tür! Haut ab! Verschwindet!

MARIAN OFF

Macht auf! Ich bin's!

MARIA

Das ist Marian! Lass Marian rein!

Die Frauen öffnen die Tür einen Spalt und lassen MARIAN herein. Sie fluchen und kreischen, bis die Tür wieder geschlossen ist.

FRAUEN (Alle Sprachen)

Ich kratze dir die Augen aus, du Hurensohn!
Fass mich bloß nicht an! Wir rufen die Bullen!

LENKA erkennt ihre sympathische Bekanntschaft wieder. Verwünschungen und Tritte gegen die Tür folgen. MARIAN sammelt sich.

MARIAN

Verflixt. Danke. Ihr hättet mich sonst vom Boden kratzen können.

Das Hämmern lässt nach. MARIAN begutachtet seine Wunden im Spiegel. Die Frauen starren ihn an. Er zieht das T-Shirt aus, sein durchtrainierter Body ist ein Traum.

AGIMÉ

Tut weh? Patient. Bleiben, bis ist Ruhe.

AGIMÉ serviert ihm gleich einen Snack, VESNA spendet ihm ein paar Schlucke aus ihrer warmen Colaflasche. Für LENKA und NADJA ist alles neu. Sie sind zurückhaltend, sehen verblüfft zu. MARIAN bemerkt LENKA im Spiegelbild.

84. INT. SPORHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/T

LENKA wacht auf, ihr Blick fällt auf das Matt Dillon Poster an der Wand.

LENKA

So schöne Zähne.

Sie entfernt die Ohrstöpsel, sieht sich um. MONIKA und AGIMÉ drücken sich vor dem Spiegel die Pickel aus, toupieren die Haare. Es klopft an der Tür.

MONIKA/AGIMÉ

Ja...

LENKA

(parallel) Nein...!

MARIAN betritt das Zimmer und stellt einen Pappkarton auf den Tisch.

MARIAN

Als Dankeschön...

Er nähert sich LENKA, flüstert LENKA etwas ins Ohr, dabei wuschelt er ihr durch das ohnehin zerzauste Haar.

LENKA

Wann? Heute? (MARIAN ab) Ok...

LENKA springt vom Bett, öffnet den Karton.

85. EXT. VOR DEM SPORTHOTEL/PARKPLATZ

A/T

MARIAN sitzt im Auto, den Blick starr nach vorne. Durch seine Nasenlöcher schlängelt sich der Rauch seiner Zigarette. Ein letzter, tiefer Zug und er schnipst sie durch das Fenster hinaus. Ausländer tauchen auf, sie setzen sich zu MARIAN ins Auto. Der Motor heult auf.

86. INT. SPORTHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/T

Partystimmung. Die Mucke läuft, die Gläser klirren. Drogerieprodukte sind auf dem Tisch ausgebreitet. LENKA tanzt vor Freude auf dem Tisch.

MARIA

Das jede Tag haben.

VESNA

Die Deutsche nix wisse, sie haben soviel schöne Sache, das sehen nicht!

LENKA

Ist das... (macht eine Handbewegung)

MARIA
(schmunzelt) Nein. (jugoslawisch) Erobert.

NADJA
(bedrückt) Komm runter. Es ist sieben. Wir versuchen es nochmal.

87. A INT. SPORHOTEL/TELEFONKABINE

I/T

In der Telefonkabine ist es eng. NADJA wählt, LENKA testet Lippenstifte auf dem Handrücken.

NADJA
Jarek? Bist du das? (Klick) Schon wieder aufgelegt. (weint)

LENKA
Lass mich probieren. (wählt, wartet, will auflegen) Drobi? Hey Drobi, mein Gott, Drobi! Hab ich deine Stimme vermisst! Wie geht es dir?...Was ist mit euch los? Wir können euch nie erreichen ...Was? ...Wie?? ...Du darfst nicht studieren? ...Warum? ...Was? Warte, warte, hallo? Drobi?

88. INT. CSSR/DROBINAS WOHNZIMMER

I/T

Über DROBINAS Wangen kullern Tränen. DROBINAS MUTTER (43) legt den Finger auf die Auflegetaste.

87.B INT. SPORHOTEL/TELEFONKABINE

I/T

In der TELEFONZELLE ist es nun still. Die Frauen sehen einander an.

NADJA
Was hat sie gesagt?

LENKA
Sie haben Drobina öffentlich meine Briefe vorlesen lassen.

NADJA
Jesus maria. Und Jarek?

LENKA
Keine Ahnung. Die wollen mit uns nichts mehr zu tun haben.

NADJA

Ich hab´s dir gesagt! Großer Gott. Sieh, was für einen Schaden du angerichtet hast!

89. EXT. KÖNIGSSEE/BOOTFAHRT/UFER

A/T

LENKA und MARIAN sitzen im Boot auf dem Königssee. Ihr Discopferdeschwanz hängt herab, es nieselt. Er paddelt, zeigt seinen Bizepse.

LENKA

(noch verheult, schneuzt) Können wir bis Ende von Welt gehen?

MARIAN

Das geht vorbei, die Zeit ist der beste Arzt. Wir sind uns gar nicht so unähnlich, in deiner Brust schlägt ein slawisches Herz, in meiner auch. Wir sind zu emotional! (Sie erreichen das Ufer)

LENKA´S Zähne klappern, MARIAN reicht ihr seine Jacke. LENKA umfasst sehnsüchtig seinen helfenden Arm, dabei gerät das Boot ins Wanken, er fasst sie um die Taille, sie schmiegt sich an ihn, schürzt den Mund zu einem Kuss, der jedoch nicht erwidert wird. MARIAN zieht das Boot ans Ufer. LENKA vergeht vor Verlangen. Auf dem Land bahnt sich MARIAN über einen schmalen Pfad den Weg zu den Wasserfällen. Obwohl es gar nicht notwendig ist, bietet er LENKA seine Hilfe an.

MARIAN

Langsam.

LENKA

Ja... Langsam... (tschechisch) Was auch immer das heißen mag... Maria sagen, dass wir alle die schene Sache haben kann?

MARIAN

Sachen?

POV. Er lässt sie vorgehen, fasst von hinten ihren Hals, führt sie. Zart. Sie erreichen die rauschenden Wasserfälle. LENKA ist abgelenkt, sie sieht sein Profil, die schön gewölbten Lippen. Ihre Blicke treffen sich.

LENKA

Die schenen Sache in Karton.

90. INT. PARFUMERIE

I/T

MARIAN führt LENKA an der Hand an den Regalen mit den schönen Flakons entlang. Er schiebt gekonnt einige Produkte in die Tasche, dabei umarmt er LENKA plötzlich, liebkost und küsst sie, spielt ein Liebespaar. LENKA ist verdattert und MARIAN'S Charme verfallen.

MARIAN
(flüstert ins Ohr) Ein bisschen Übung und
Kalkül reicht schon.

91. INT. SPORHOTEL/GANG/MARIAS ZIMMER

I/N

NADJA balanciert mit einem Tablett das Abendbrot durch den düsteren Gang. Regler Verkehr. Vor der Tür ihres Zimmers hält sie inne.

MARIA OFF
Bist dumm, alle machen das.

LENKA OFF
Ja, aber ich bin nicht so..., so.

MARIA OFF
Brauchst du nicht sein. Ha, ha.

LENKA OFF
Ich kann nicht. Was ist Kalkül?

MARIA OFF
Ha, ha. Taktik.

LENKA OFF
Wo kommt Sack?

MARIA OFF
Zwischen deine Beine. (NADJA ist irritiert)
Geht ratz fatz.

Ein männlicher Insasse klatscht NADJA auf den Hintern. Sie gerät ins Wanken, fängt sich wieder.

LENKA OFF
Die Sack ist, Jesusmaria, große!

NADJA platzt ins Zimmer. MARIA, VESNA und LENKA sitzen beisammen, verstummen. Es ist düster, nur der Lichtkegel einer Lampe lässt erkennen, dass sie etwas nähern.

92. INT. TRAUNSTEIN/KAUFHAUS

I/T

DETAIL: MARIAS Jeansrock. Die Druckknöpfe in der Mitte sind geöffnet, darunter hängt ein Leinensack mit einem Schlitz, in dem diverse Drogerieartikel verschwinden. VESNA trägt ebenfalls einen großen Rock, wie ein Michelin-Männchen. LENKA steht Wache. Sie zittert, Schweißperlen stehen ihr auf der Stirn.

93. EXT. VOR DEM FENSTER ZU MARIAS ZIMMER I/N

NADJA späht durch das Fenster. POV. MARIA und VESNA kippen das Diebesgut aus ihren Leinensäcken aufs Bett. Mäntel, Stiefel, Kosmetik, elektronische Geräte, sogar ein Hocker ist dabei. Beste Laune. Das große Sortieren findet statt. VESNA pickt sich ein sexy Top heraus und presst sich trotz ihrer Plauze hinein.

94. INT. MARIAS ZIMMER I/N

Die Frauen erschrecken, als sie NADJA'S Gesicht hinter der Glasscheibe erkennen.

LENKA

Was soll das? Was tust du da? Du bist ja nur noch peinlich! Lass uns in Ruhe! Lass mich in Ruhe! Ich bin keine drei mehr, ich tue, was ich will! Tschüß. (zieht die Gardine zu)

95. INT. SPORHOTEL/GANG/MARIAS ZIMMER I/T

NADJA wartet unschlüssig vor dem Zimmer der Albaner und Jugos. Sie wischt sich das verschmierte Make up aus dem Gesicht, ordnet die Haare. Sie atmet tief, sie klopft. (Männerstimmen simultan: „Ja“). Das Zimmer ist chaotisch, die rauchenden MITBEWOHNER (12 Mann) könnten nicht unterschiedlicher sein. MARIAN putzt seine Schuhe. NADJA setzt ein Lächeln auf.

96. INT. SPORHOTEL/TREPPENHAUS I/T

NADJA und MARIAN stehen im Zwischenstock ans Treppengeländer gelehnt. Sie flüstern.

NADJA

Ich dachte nur... verstehen Sie mich, wenn ich tschechisch spreche?

MARIAN

Ich verstehe alle Sprachen...

NADJA

Ja, natürlich. Na schen. Ich... (tschechisch) ich dachte mir...dass, dass ich mitmachen könnte?

MARIAN

Wobei?

NADJA

Jetzt tu doch nicht so! Na erobern!

MARIAN ist sichtlich irritiert, NADJA macht die Geste, die Klauen bedeutet.

Ich wissen, bin doch nicht auf den Kopf
gefallen. Ich könnte auch...ich könnte Dir mein
Auto leihen. Wie wärs damit? (eifrig, deutsch)
Ich haben Auto. Eine gute Auto! (tschechisch)
Ein geiler Schlitten.

97. INT. SPORHOTEL/PARKPLATZ

I/T

DETAIL: LENKAS zorniges Gesicht.

LENKA

Was? Oh meine Gott! Die kommen auch?

NADJA eilt im Jeansrock über den Parkplatz auf MARIA, VESNA und LENKA zu, die bereits im Auto sitzen, sie pflanzt ihren Hintern auf den Rücksitz.

NADJA

(lächelt) Na schuppi, schuppi! Fahren, meine
Dame.

LENKA wechselt den Platz, nur um nicht neben NADJA sitzen zu müssen.

98 INT. BERTCHTESGADEN/KAUFHAUS

I/T

VESNA, MARIA, LENKA und NADJA schleichen an den Regalen entlang. LENKA lässt NADJA nicht aus dem Blick. Schweißperlen auf der Stirn. NADJA stellt sich ungeschickt und auffällig an.

99. EXT. BERCHTESGADEN/SEITENSTRASSE

A/T

MARIA verlässt das Kaufhaus, VESNA folgt, hinter ihr LENKA. Alle zerstreuen sich in verschiedene Richtungen. Zu letzt erscheint NADJA. Breitbeinig watschelt sie durch die elektronische Diebstahlsicherung, dabei fallen ihr Produkte unter dem Rock heraus. Plötzlich schlägt der Alarm los, NADJA steht der Tod in den Augen geschrieben. Die Verkäuferinnen stürzen sich auf eine unschuldige Kundin, die gleichzeitig den Ausgang passiert. Sie muss ihre Taschen herzeigen, NADJA marschiert hinaus. MARIA, VESNA, LENKA starren auf das Szenario.

100. INT. SPORHOTEL/MARIAS ZIMMER

I/T

In den Betten, unter den Betten, neben den Betten, überall stapelt sich das Diebesgut. MONIKA sitzt mit einem Amtsbrief in der Hand am Tisch. Sie versucht den Inhalt mit Hilfe eines Wörterbuchs zu entziffern. NADJA toupiert MARIA die Haare.

MONIKA

Da ist, also... in Zirndorf, die 23. Oktober,
8.30.

MARIA

Nadja, dann brauche ich die Dauerwelle vorher.
So wie ich aussehe, kriege ich kein Asyl.
(NADJA versteht nicht) Neue Frisura!

Jemand klopft an die Tür, MARIAN betritt ohne abzuwarten das Zimmer. Er hält erneut einen Karton in den Händen, stellt ihn auf NADJAS Bett.

MARIAN

Für das Auto. Ich melde mich wieder.

Er übergibt NADJA die Autoschlüssel und geht. Die Frauen sehen in den Karton. Ein kleiner Pudelwelpe sitzt darin. Die FRAUEN kreischen, knuddeln, küssen es.

101. INT. SPORHOTEL/DACHSTUHL

I/T

AUFBLENDUNG: **Oktober 1986**. LENKA, hip gestylt, hockt auf den Treppenstufen vor dem Dachstuhl. POV. Fensterblick. Eine malerische Berglandschaft. Herbst. LENKA starrt auf Hitlers Feriendomizil. (Obersalzberg) Sie nimmt ihren Kaugummi aus dem Mund und klebt ihn auf die Fensterscheibe. Unzählige Kaugummis kleben daran. Sie blättert im Ottokatalog, übersetzt mit Hilfe des Wörterbuchs den Text.

LENKA

Lurex Socken in drei Farben, ideal für Freiseid
und Biro... (klappt das Katalog genervt zusammen)

102. EXT. KÖNIGSSEE/HALTESTELLE

A/T

LENKA wartet mit BEN, dem Pudelwelpen, unter der Jacke an der Haltestelle. Der Bus kommt. Sie stempelt eine Fahrkarte, die schon häufig gestempelt wurde.

103. EXT. VOR DEM LANDRATSAMT

A/T

LENKA steht vor dem Haupteingang eines großen Gebäudes. BEN sitzt neben ihr.

LENKA

Soll ich? (BEN erhebt sich, unter ihm eine
Pfütze) Klare Ansage.

104. INT. LANDRATSAMT

I/T

LENKA geistert mit BEN unter der Jacke durch die Gänge. Beamte mit Kaffeetassen schlendern an ihr vorbei, nichts los. Sie entziffert mit Hilfe eines Wörterbuchs die Infotafel.

LENKA

Ausweise... (blättert), nee, Urkunden,
(blättert), Urkunden... (geht den Gang weiter)
Ausländer...(blättert).

Sie verharrt vor einer Tür, atmet durch, klopft. Aus dem Inneren: „Herein“.